

**Das Leben ist in Bewegung -
die Stadt vor der Stadt auch**

Altersleitbild der Gemeinde Reinach



Vorwort des Gemeindepräsidenten



«Alt werden», «alt sein» – was bedeutet das? Wann sind wir alt? Gibt es spezifische Bedürfnisse im Alter? Niemand wird behaupten, dass es zu diesen Fragen allgemeingültige Antworten gibt. Tatsache ist, dass die

Lebenserwartung von uns Menschen ständig steigt.

Je länger wir aber leben, desto später fühlen wir uns wahrscheinlich alt. Wir wollen länger leben, möchten aber nicht alt werden. Wir verbinden «alt sein» oft nur mit negativen Begleiterscheinungen, zum Beispiel erhöhter Fragilität, chronischen Krankheiten oder Pflegebedürftigkeit.

Braucht die Gemeinde Reinach überhaupt ein Altersleitbild? Genügt es nicht, ein Angebot für Seniorinnen und Senioren bereitzustellen, die im täglichen Leben Unterstützung und Pflege benötigen? Sonst aber sollen die Angebote der Gemeinde, von Vereinen und Institu-

tionen möglichst offen für jüngere und ältere Menschen sein und dazu beitragen, diese zusammenzubringen.

Für den Gemeinderat ist es trotzdem wichtig, die Bedürfnisse der älteren Generation genauer zu kennen und mit dem Leitbild eine Grundlage für sein Handeln im Altersbereich zu haben.

Wir freuen uns, wenn die Bevölkerung im Rentenalter aktiv am Leben in der Gemeinde teilnimmt und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch dafür engagiert.

Ich danke der Alterskommission herzlich für die mit viel Gespür und Weitsicht gelungene Überarbeitung des Leitbilds und das damit verbundene grosse Engagement.

Dr. Melchior Buchs
Gemeindepräsident

Einleitung

Heute sind die meisten Seniorinnen und Senioren sowohl gesünder als auch besser ausgebildet als frühere Generationen. Sie sind vielfach aktiv, interessiert an Kultur, Sport, Politik, Gesundheits- und Sozialwesen sowie an den Errungenschaften der Gegenwart.

Dieser Entwicklung wollen wir uns im Rahmen unserer Möglichkeiten annehmen und den Bedürfnissen dieser Bevölkerungsgruppe, ihren Lebensgewohnheiten und ihrer Lebensqualität besondere Aufmerksamkeit schenken.

Die Zusammenarbeit in einer Versorgungsregion und die Vorgaben gemäss dem neuen Alters- und Pflegegesetz (APG) wird auch für die Gemeinde Reinach Veränderungen bringen. Für die Versorgung der älteren Bevöl-

kerung werden diese Verbesserungen massgeblich sein. Dabei steht zentral über allen Aktivitäten die Wahrung der Würde und der Selbstbestimmung der älteren Einwohnerinnen und Einwohner.

Das vorliegende Leitbild, das in Zusammenarbeit mit Personen aus verschiedenen Bevölkerungsgruppen entstanden ist, soll aufzeigen, welche Ziele Reinach im Bereich Alterspolitik verfolgt, was erreicht und was noch zu tun ist. Dabei steht die enge Zusammenarbeit mit den zahlreichen im Altersbereich tätigen Institutionen der verschiedenen Gemeinden im Vordergrund.



Die demografische Entwicklung Reinachs

Wie in den meisten Gemeinden der Schweiz nimmt auch in Reinach der Anteil älterer Menschen im Verhältnis zur gesamten Einwohnerzahl ständig zu. Gleichzeitig steigt die Gesamtzahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Reinach nur unwesentlich, konkret: von 18'886 Ende 2015 auf 19'244 Ende 2018 um rund 1.9%.

Der Grund für die höhere Lebenserwartung liegt unter anderem an verbesserten Lebensbedingungen, die sich auch positiv auf die Gesundheit der älteren Bevölkerung auswirken. Hinzu kommt ein ausgereiftes Gesundheits- und Pflegesystem.

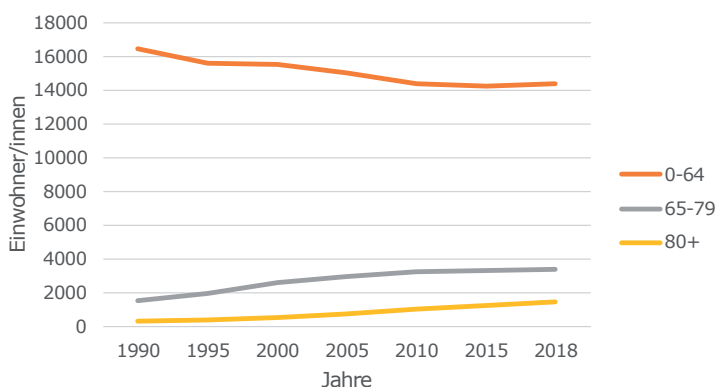
Ein 65-jähriger Mann darf heute gemäss Statistik mit weiteren 19.7 Jahren rechnen, eine Frau im gleichen Alter sogar mit 22.5 Jahren. 1981 lagen diese Erwartungen noch bei 14 resp. 18 Jahren.

Und das ist noch nicht der Weisheit letzter Schluss: Gemäss einer Prognose des Bundesamts für Statistik für den Kanton Basel-Landschaft werden junge Erwachsene abwandern, während mehr ältere Personen zuwandern, so dass statistisch gesehen der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung



im Kanton höher wird. Bis 2045 sollen über 50% mehr über 65-Jährige bei uns wohnen (Quelle: Bundesamt für Statistik: Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Kantone der Schweiz 2015-2045).

Dieses Bild zeigt sich auch in Reinach: Die Zahl der über 80-Jährigen steigt, während die 0-64-Jährigen immer weniger sind.



Jahr	Gesamtbev.	0- bis 64-Jährige	65- bis 79-Jährige	80-Jährige und älter
1990	18 293	16 442 (89.9%)	1 523 (8.3%)	328 (1.8%)
1995	18 045	15 613 (86.5%)	2 004 (11.1%)	428 (2.4%)
2000	18 689	15 541 (83.2%)	2 590 (13.8%)	558 (3.0%)
2005	18 693	15 000 (80.2%)	2 949 (15.8%)	744 (4.0%)
2010	18 694	14 413 (76.2%)	3 254 (17.4%)	1 027 (5.5%)
2015	18 886	14 248 (75.4%)	3 350 (17.7%)	1 288 (6.8%)
2018	19 244	14 356 (74.6%)	3 395 (17.6%)	1 493 (7.8%)

Wohnen im Alter

Wohnen gewinnt mit zunehmendem Alter an Bedeutung. Viele ältere Menschen verbringen viel Zeit zuhause. Sie möchten so lange wie möglich selbständig und selbstbestimmt in den «eigenen vier Wänden» bleiben.

Aktuell

Wem das eigene Haus oder die Wohnung mit zunehmendem Alter zu gross und der Unterhalt zu aufwendig wird, sucht sich altersgerechten Wohnraum. Eine zentrale Lage mit Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten und weiteren Dienstleistungen in der Nähe sowie eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr sind dabei wichtig. Dafür machen wir uns stark.

Wir sorgen aber auch für eine gute Lebensqualität und ein wertschätzendes Umfeld für Menschen, die in einem Alterszentrum leben.

Das werden wir tun

Alternative Wohnformen, wie Wohnen mit Dienstleistungen oder betreutes Wohnen, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Gemeinde Reinach steht diesen Angeboten offen gegenüber. Wir unterstützen und beraten Initianten und Investoren auf dem Gebiet des altersgerechten Wohnungsbaus.

Wir fördern Dienstleistungen, die den Menschen erlauben, so lange wie möglich im gewohnten Umfeld zu bleiben.

Wir informieren die ältere Bevölkerung aktiv über vorhandene Unterstützungsangebote und Wohnformen.

Wir fördern altersgerechten Wohnraum und ermöglichen alternative Wohnformen.



Gesundheitsförderung und Pflege

Gesundheit wird mit zunehmendem Alter immer wertvoller. Um sie möglichst lange zu erhalten, fördern wir die Eigenverantwortung der älteren Menschen, die Unfall- und Krankheitsprävention. Aber auch den Pflegeeinsatz Angehöriger, Freiwilliger und spezialisierter Institutionen, wie z.B. der Spitex, unterstützen wir durch entsprechende Massnahmen. So können ältere Menschen, auch pflegebedürftige, möglichst lange zu Hause bleiben.

Aktuell

Genügend Pflegebetten und eine geeignete Pflege für ältere Menschen, dafür setzen wir uns ein. Denn wer ausser Haus versorgt werden muss, soll entsprechend der körperlichen und seelischen Bedürfnisse gepflegt werden können. Dabei ist auch der Einbezug und die Mithilfe der Angehörigen erwünscht.

Mit dem Seniorenzentrum Aumatt und der Spitex Region Birs GmbH gibt es in Reinach Institutionen, die eine professionelle Pflege zu Hause und im Pflegeheim anbieten. Das Tageszentrum für Betagte bietet eine Betreuung tagsüber an. Die Betagtenhilfe bietet Hauswirtschaftsleistungen und Mahlzeitendienst an. Beide Vereine werden von der Gemeinde Reinach unterstützt.

Das werden wir tun

Wir stellen genügend Angebote im stationären und ambulanten Bereich bereit. So wird der pflegerische und hauswirtschaftliche Bedarf gedeckt. Und es ist klarer erkennbar, welche Angebote es gibt und wie sie genutzt werden können.



Die Spitex und andere Organisationen unterstützen auch gezielt Personen, die ihre Angehörigen betreuen. Für an Demenz erkrankte Menschen, die zu Hause leben, bietet die Spitex psychiatrische Pflege und Betreuung an. Reinach arbeitet mit lokalen Betagtenorganisationen und anderen Gemeinden zusammen. Die Angebote werden vernetzt und koordiniert.

Die Gemeinde Reinach unterstützt die Ausbildung von qualifiziertem Pflegepersonal in allen Institutionen. Die Einbindung von pensioniertem Pflegepersonal in den Institutionen, mit Hilfe von geeigneten Arbeitszeitmodellen, wird gefördert.

Freizeit, Kultur und Gemeinschaft



In den letzten Jahren hat sich gerade auch bei den älteren Menschen einiges gewandelt. Heute sind zahlreiche nicht mehr erwerbstätige Personen kulturell, sportlich, sozial und oft auch politisch höchst aktiv. Zur Ausübung dieser Aktivitäten bieten Vereine und Institutionen Reinachs eine Vielzahl von Möglichkeiten.

Aktuell

Wir sind davon überzeugt, dass beide – alte und junge Menschen – voneinander profitieren können. Sei es durch Nachbarschaftshilfe, in Gesprächen an gemeinsamen Veranstaltungen zu aktuellen, beide Generationen betreffenden Themen, oder einfach durch gegenseitige Hilfe im Alltag.

Wir fördern und aktivieren die Freiwilligenarbeit. Wir unterstützen Vereine, die sich in diesem Bereich engagieren mit Leistungsbeiträgen und stellen die Infrastruktur zur Verfügung. Wir organisieren Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen. Wir koordinieren die Angebote.

Wir führen Veranstaltungen für Pensionierte durch und heissen sie herzlich willkommen im neuen Abschnitt ihres Lebens in der Gemeinde Reinach. Auch die Vereine haben dabei Gelegenheit, sich vorzustellen und Pensionierte zu motivieren, sich aktiv in ihrem Vorstand oder passiv als Mitglied zu beteiligen.

Das werden wir tun

Das bestehende Angebot an Aktivitäten ist reichhaltig. Wir kümmern uns darum, dass es erhalten oder punktuell ausgebaut wird.

In der Gemeinde Reinach finden regelmässig Anlässe statt, die junge und ältere Menschen zusammenführen, damit auf diesem Weg mehr Verständnis für die jeweils anderen Anliegen geweckt wird.

Die Broschüre «Perspektiven 60plus» führt zahlreiche Adressen und Informationen für ein aktives und selbstbestimmtes Leben auf.

Sicherheit, Infrastruktur und Verkehr

Sicherheit innerhalb und ausserhalb des eigenen Zuhauses ist ein menschliches Bedürfnis – nicht nur von älteren Menschen. Mit zunehmendem Alter wird die Beweglichkeit und Reaktionsfähigkeit eingeschränkt, so dass die Gefahr von Unfällen zu Hause und in der Öffentlichkeit steigt. Damit Unfälle und kriminelle Zwischenfälle vermieden werden, müssen ältere Menschen ihr eigenes Verhalten überdenken. Auch die häusliche und öffentliche Infrastruktur muss angepasst werden.

Aktuell

Der Richtplan Reinach BL hält fest: „Der Sicherheitsaspekt hat generell einen hohen Stellenwert. Dementsprechend ist das Wegnetz zu gestalten und zu erweitern“. Und: „Mit der Verkehrsberuhigung in den Wohngebieten wird die Sicherheit und die Aufenthaltsqualität für den Fussgängerverkehr verbessert“.

Das Merkblatt «Sicherheit im Alter» der Gemeinde Reinach gibt wertvolle Tipps zur Sensibilisierung für Alltagskriminalität, zur Vermeidung von Unfällen und für ein sicheres Verhalten im Alltag.

Dank dem neuen Sitzbankkonzept, bei dem sich die Bevölkerung einbringen konnte, wurden an verschiedenen Stellen neue Sitzbänke aufgestellt, u.a. auch in den Quartierstrassen. So kann sich die ältere Bevölkerung sicherer bewegen und zwischendurch bei Bedarf Pausen einlegen.

Das werden wir tun

Wir sind bestrebt, durch geeignete Massnahmen die Sicherheit zu erhöhen. Wir sorgen für mehr Sicherheit im Verkehr, gute Beleuchtungen sowie genügend Bewegungsfreiheit für ältere und behinderte Personen.

Wir unterstützen Fahrdienste für ältere Menschen. Wir fördern Beratungen und Kurse zur Sicherheit und Unfallprävention zu Hause. Präventive Hausbesuche werden standardisiert.



Neue Technologien



Viele Seniorinnen und Senioren halten heutzutage in wichtigen Bereichen des Lebens mit der fortschreitenden Technik problemlos mit und können so die Anforderungen des Alltags meistern. Aber längst nicht alle.

Dazu zählt ebenso der Umgang mit elektronischen Einrichtungen in der Öffentlichkeit und modernen Verkehrsmitteln als auch die Nutzung von Internet, E-Mail, Handy, Alarm- und Notrufanlagen und anderem.

Der Umgang mit den neuen Technologien bietet eine gute Möglichkeit für Jung und Alt, voneinander zu lernen.

Aktuell

Wir nutzen die Möglichkeiten der elektronischen Medien und stellen aktuelle und umfassende Informationen auf der Gemeinde-Website www.reinach-bl.ch und auf der kostenlosen Gemeinde-App zur Verfügung. Stets aktuell sind auch die Sendungen von «Birs-

stadtTV», die jede Woche ausser während den Schulferien Beiträge zu verschiedenen Themen oder Hinweise auf Veranstaltungen zeigen. Zu sehen sind die Sendungen auf verschiedenen Kanälen, auf der Gemeinde-Website www.reinach-bl.ch sowie auf dem Youtube-Kanal des Vereins Birsstadt.

Es gibt zahlreiche Kurse für den Umgang mit Internet, E-Mail, Handy oder Automaten. Es lohnt sich, diese zu nutzen.

Das werden wir tun

Wir fördern die Angebote zur Bedienung technischer Hilfsmittel des täglichen Lebens: Billett- und Geld-Automaten, Alarm- und Notrufanlagen, elektronische Kommunikationsmittel, Computer, Geräte im Haushalt mit Hilfe von Institutionen, Messen, Ausstellungen und anderen Veranstaltungen.



Information und Unterstützung



Orientiert sein ist eines der wichtigsten Bedürfnisse auch der älteren Generation. Wer weiss, wo welche Informationen und Unterstützungen zu finden sind, hat entscheidende Vorteile.

Aktuell

Die Bevölkerung ist über das kommunale Geschehen informiert. Die Gemeinde Reinach sorgt für aktuelle Informationen im Wochenblatt, auf der Homepage und in den Schaukästen. Die Broschüre «Perspektiven 60plus» beinhaltet Informationen und Adressen für ältere Personen. Die Broschüre ist im Stadtbüro erhältlich sowie auf der Homepage verfügbar. Die Gemeinde verfügt über eine Informations- und Beratungsstelle für Altersfragen.

In Reinach sind verschiedene Institutionen und Organisationen für Seniorinnen und Senioren tätig. Es findet ein regelmässiger Austausch mit diesen Institutionen und Organisationen statt.

Das werden wir tun

Die Informations- und Beratungsstelle für Altersfragen steht für seniorenspezifische Fragen der Einwohner und Einwohnerinnen zur Verfügung und gibt entsprechende Informationsbroschüren ab.

Die Alterskommission führt Veranstaltungen zu aktuellen Themen durch. Auf der Homepage der Gemeinde Reinach stehen stets aktuelle Informationen für zahlreiche Bedürfnisse zur Verfügung. Auf den Reinacher Seiten des Wochenblatts und in den Schaukästen der Gemeinde Reinach gibt es die Informationen der Gemeinde Reinach wöchentlich aktuell. Wer den digitalen Newsletter der Gemeinde Reinach abonniert, bekommt jede Woche diese Informationen direkt in seinen Mail-Eingang.

Finanzen und soziale Sicherheit

Die finanziellen Aspekte und damit die soziale Sicherheit spielen gerade auch mit fortschreitendem Alter eine wesentliche Rolle. Angesichts der steigenden Lebenserwartung bei gleichzeitig wachsenden Gesundheitskosten kommt dem sorgfältigen Umgang mit den verfügbaren finanziellen Mitteln eine immer grössere Bedeutung zu.

Soziale Sicherheit im Alter ist die Gewissheit, das Leben von der Pensionierung bis ins hohe Alter in Würde verbringen zu dürfen.

AHV und Pensionskasse geben im Alter finanzielle Sicherheit. Die materielle Existenz der betagten Menschen ist damit grundsätzlich gesichert. Die entsprechenden Institutionen sorgen für eine kostengünstige Betreuung.

Aktuell

Die Gemeinde Reinach verfügt über eine gute Finanzkraft und pflegt einen ausgeglichenen Haushalt. Die von Institutionen und Verwaltung erbrachten Dienstleistungen sind von guter Qualität. Das Grundangebot ist für die Bevölkerung unentgeltlich.

Die Finanzierung der Jahre im Pflegeheim oder von Hilfsangeboten (Spitex, Betagtenhilfe, Tageszentrum für Betagte) ist für viele alte Menschen ein Thema.

Wir sind dafür besorgt, dass die erforderlichen finanziellen Mittel für die Erfüllung der Aufgaben zur Verfügung stehen.

Wir stärken und fördern Vereine und Institutionen mit Leistungs- oder Unterstützungsbeiträgen.

Wir geben Auskunft über AHV, IV, EL, HE, nehmen Anträge dafür entgegen oder vermitteln Hilfe bei finanziellen Fragen.

Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Birstal hilft, Interessen von schutzbedürftigen Seniorinnen und Senioren durch geeignete Massnahmen zu wahren.

Das werden wir tun

Wir unterstützen Personen im AHV-Alter beim Geltendmachen ihrer finanziellen Rechtsansprüche (AHV-Rente, Ergänzungsleistungen, Hilfslosenentschädigung, Pflegefinanzierung).



Wir nehmen politischen Einfluss bei Fragen zu Sozialversicherungen und zum Krankenversicherungsgesetz zu Gunsten der älteren Bevölkerung.

Die im Altersbereich tätigen Institutionen und Organisationen werden durch die Gemeinde Reinach finanziell unterstützt.

Die Gemeinde Reinach fördert mit Entlastungsleistungen die Betreuung von betagten oder kranken Personen zu Hause durch Angehörige im gleichen Haushalt.

Die Informations- und Beratungsstelle für Altersfragen der Gemeinde Reinach berät Betroffene und Angehörige über die Finanzierungsmöglichkeiten der Pflege und Betreuung zu Hause oder eines Heimaufenthaltes.

Sinnggebung, Spiritualität und Religion



Glauben und Spiritualität können den Menschen helfen, zufrieden älter zu werden. In dieser Lebensphase haben die meisten mehr Zeit, sich grundsätzliche Gedanken über die Gegenwart und Zukunft zu machen. Eine Zukunft, wohlverstanden, die im Vergleich zur Vergangenheit wesentlich kürzer sein wird. Es stellen sich Fragen nach dem, was im Leben gelungen ist und nach dem, was anders hätte sein können. Und es tauchen Fragen nach dem Sinn des Lebens auf.

Aktuell

Die Landeskirchen sind in der Gemeinde gut verankert und pflegen den Kontakt sowohl miteinander als auch mit den politischen Behörden. Im Seniorenzentrum Aumatt gibt es einen Andachtsraum für die Glaubensgemeinschaften. Die Fichtenkapelle der Gemeinde steht allen offen.

Das werden wir tun

Wir stehen in regelmässigem Kontakt mit den Glaubensgemeinschaften, um Fragen der Sinnggebung im Alter zu diskutieren und zu fördern.

Wir unterstützen Initiativen und Institutionen, die älter werdende Menschen mit ihren Sinnfragen ernst nehmen und sie offen und ehrlich begleiten.

Wir unterstützen in Zusammenarbeit mit den Glaubensgemeinschaften Projekte, die für Betagte lebensbereichernd sind und damit auch der Vereinsamung entgegenwirken.

Wir stellen Infrastruktur für Veranstaltungen und Kontaktgelegenheiten bereit.

Sterben und Tod

Nachdenken über das Abschiednehmen und Loslassen, über das Sterben und den Tod gehören zum Menschsein. Jeder Einwohner und jede Einwohnerin hat, unabhängig vom Glaubensbekenntnis, Anspruch auf eine würdevolle Bestattung auf dem Friedhof der Gemeinde Reinach.

Aktuell

Das Bestattungsbüro berät und begleitet Angehörige kompetent und einfühlsam. Es vermittelt Kontakte zu Pfarrämtern und anderen Institutionen.

Ein Todesfall kann auch online auf der Gemeinde-Website www.reinach-bl.ch angemeldet werden. Das Bestattungsbüro nimmt anschliessend mit den Angehörigen Kontakt auf.

Der «Leitfaden für Todesfälle» der Gemeinde Reinach und das Friedhof-Reglement geben Auskunft über alle wichtigen Fragen im Todesfall.

Die Mitarbeitenden auf dem Friedhof Fiechten begleiten die Trauergemeinden und bieten auch Hilfestellung für andere Friedhofsbesucherinnen und -besucher an.

Der Friedhof ist gehbehindertengerecht gestaltet, insbesondere die Wege zu den Gräbern.

Das werden wir tun

Wir erleichtern den Zugang zu Informationen, mit denen sich Personen auf das Sterben vorbereiten können (z.B. Patientenverfügung, Testament, Vorsorgeaufträge resp. Massnahmen gemäss Erwachsenenschutzgesetz).



Gemeinde Reinach

Hauptstrasse 10

4153 Reinach

Tel. +41 61 511 60 00

E-Mail info@reinach-bl.ch

www.reinach-bl.ch

Kostenlose App „Reinach“

Informations- und Beratungsstelle für Altersfragen:

Caroline Hickel, Tel. +41 61 511 64 09

Fotos: Adobe Stock

September 2019

